Der Bezirk Brugg vor hundert Jahren

Autor(en): **Mühlemann, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **91 (1981)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-901686

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hans Mühlemann
Der Bezirk Brugg vor hundert Jahren

Am 13. März 1881 ermordeten Nihilisten in St. Petersburg den russischen Kaiser Alexander II. Im Mai besetzten die Franzosen Tunis. Diese zwei weltpolitischen Ereignisse hatten keinen Einfluss auf das Leben in den Gemeinden unseres Bezirks.

In der Schweiz wurde 1881 das Obligationenrecht beschlossen und ein «Bundesgesetz über die Haftpflicht der Fabrikbesitzer für äussere Verletzungen und innere Krankheiten der Arbeitnehmer». Damit war wieder ein erfreulicher Fortschritt in der wirtschaftlichen Sicherung vieler Familien verwirklicht.

Doch die Agrarkrise und die daraus entstandene Notlage bedrückten die Einwohner unserer Dörfer im gleichen Ausmass wie in den vorausgegangenen Jahren. Die Auswanderung nach Amerika, die Hoffnung, dort als «Fremdarbeiter» unterzukommen, blieb für viele junge Leute die einzige Existenzmöglichkeit. Zeitungsinserate wie das folgende ermunterten sie dazu:

Für Auswanderer.

Tägliche Abfahrten nach Amerika, billige Preise und gute Behandlung bei
Wirth-Herzog in Aarau,
sowie dessen Agenten: **Emil Geißberger**, Sektionschef, **Brugg**,
Jos. Schmied, Agent, **Baden.**

In der alten Heimat wurden weiterhin Woche für Woche Konkurseröffnungen und gerichtliche Steigerungen angeordnet. Allein im Januar 1881 erwähnte der in Brugg erscheinende «Aargauische Hausfreund» zwölf Personen, die «vergeldstagt» wurden. Es handelte sich um je einen Bauern in Remigen, Schinznach und Veltheim, um je einen

Schuhmacher in Birrhard und Remigen, um einen Tambouren in Effingen, einen Metzger in Auenstein, einen Schreiner in Brugg, einen Müller in Schinznach, einen Zigarrenfabrikanten in Stilli, einen Ziegler in Lupfig und eine Witwe in Remigen. Mehrere Mitteilungen betrafen Personen, die in der Aare oder der Reuss den Tod gesucht hatten.

Erfreuliche Ereignisse fehlten keineswegs und beweisen, dass auch im Bezirk Brugg die Lebensfreude stärker war als die Not. Für Leser, die eine Mitteilung ungekürzt und im Wortlaut von 1881 einsehen möchten, wird das Erscheinungsdatum der entsprechenden Nummer des «Hausfreunds» angegeben.

1. Januar

Tanzbelustigungen am Neujahrstag fanden statt in der Sonne Windisch, im Sternen Lauffohr, im Bären von Villnachern, von Veltheim, von Remigen, von Windisch und von Birr, im Ochsen Lupfig. Für den 5. Januar lud die Musikgesellschaft Brugg (Orchesterverein) zu einem Kinderball im Roten Haus Brugg ein.

15. Januar

Der Weinertrag des Vorjahrs betrug im Kanton nur 18392 hl, im guten Weinjahr 1875 waren es 208264 hl gewesen. Mit seinen 7767 hl produzierte der Bezirk Brugg etwa 42% des kantonalen Ertrags. Der Weinbau bedeutete für viele unserer Gemeinden die einzige Erwerbsquelle. Für Schinznach mit 1140 hl, Oberflachs mit 789 hl und Thalheim mit 776 hl war das Ergebnis nicht schlecht.

29. Januar

Der Gemeinderat Brugg beschloss, der Gemeindeversammlung den Bau eines neuen Schulhauses mit stattlichem Konzert- und Gemeindesaal nebst Turnhalle zu empfehlen. Baukosten: Fr. 100000.–.

12. Februar

Am 30. Januar wurde im Freihof Brugg der Unteroffiziersverein des Bezirks gegründet.

26. März

Der Dramatische Verein Brugg spielte im Saal des Gasthofs zum Rössli das Lustspiel «Der gerade Weg ist der beste» von Kotzebue. Es gab drei Aufführungen. Rauchen während der Vorstellungen war verboten.

23. April

Der Leseverein Schinznach lud zu einer Vortragsfolge über die Geschichte des Dorfes ein. Referent: Bezirkslehrer Fricker.

Der Schachklub Brugg zählte 14 Mitglieder und forderte die Freunde des «königlichen Schach, dieses schönsten und edelsten der Spiele, das nicht den Frieden des Hauses stört, nicht lärmende, sondern stille und denkende Freunde vereint», zu einem Schachturnier in Brugg heraus.

14. Mai

Der Bau der Südbahnstrecke Brugg–Hendschiken wurde in Angriff genommen.

16. Juli

Das Brugger Jugendfest vom 14. Juli war «ein von jeglicher Gunst des Himmels ausgezeichneter Tag». Festredner: Herr Pfarrer Pettermand aus Bözen.

23. Juli

Im Bad Schinznach wurde die neuerbaute Kapelle eingeweiht mit einer Messe vormittags und einer protestantischen Predigt nachmittags. Viele Kurgäste und Leute aus der Umgebung wohnten der Feier bei.

In Brugg nahm das Kantonalturnfest trotz der drückenden Hitze einen erfreulichen Verlauf. «Das ersorgte Defizit schmolz auf ein Minimum zusammen.»

20. August

Karl Pestalozzi, Urenkel und letzter Nachkomme Heinrich Pestalozzis, wurde vom Bundesrat zum ordentlichen Professor für Strassen-, Kanal- und Wasserbauten am eidgenössischen Polytechnikum ernannt.

15. Oktober

Die Gemeindeversammlung von Brugg beschloss fast einstimmig den Bau eines Schulhauses mit neun Schulzimmern an Stelle der ehemaligen Hallwylerfestung an der Aare.

12. November

Zutrauensvotum der Brugger Einwohnerschaft für die Behörden: Von 47 Einwohnern wurden 537 Obligationen à Fr. 500.– gezeichnet, das ergab die Summe von Fr. 268 500.– statt der benötigten Fr. 100 000. –. Ein gewisser Wohlstand war offenbar im Städtchen vorhanden.

26. November

Durch den Einschnitt der Südbahn traten starke Wasseradern zutage, die als kräftiger Bach durch das sonst meist trockene Süssbachbett herabflossen. Wer von Altenburg oder Umiken zum Bahnhof Brugg wollte, musste den Umweg über das Eisi machen oder den waghalsigen Sprung über den Bach riskieren. Die Redaktion des «Hausfreund» erhielt Leserbriefe in Gedichtform wie den folgenden:

Ein glücklich Städtchen ist das Brugg:
Rings Rebe, Feld und Wald.
Und seine Häuser zier und schmuck;
So find't man's nicht mehr bald.
Nur eines fehlet, eines bloss:
Der Brugger Glück wär grenzenlos!
Wenn nur das Städtchen Brugg noch hätt'
Für übern «süssen Bach» – ein Brett!

17. Dezember

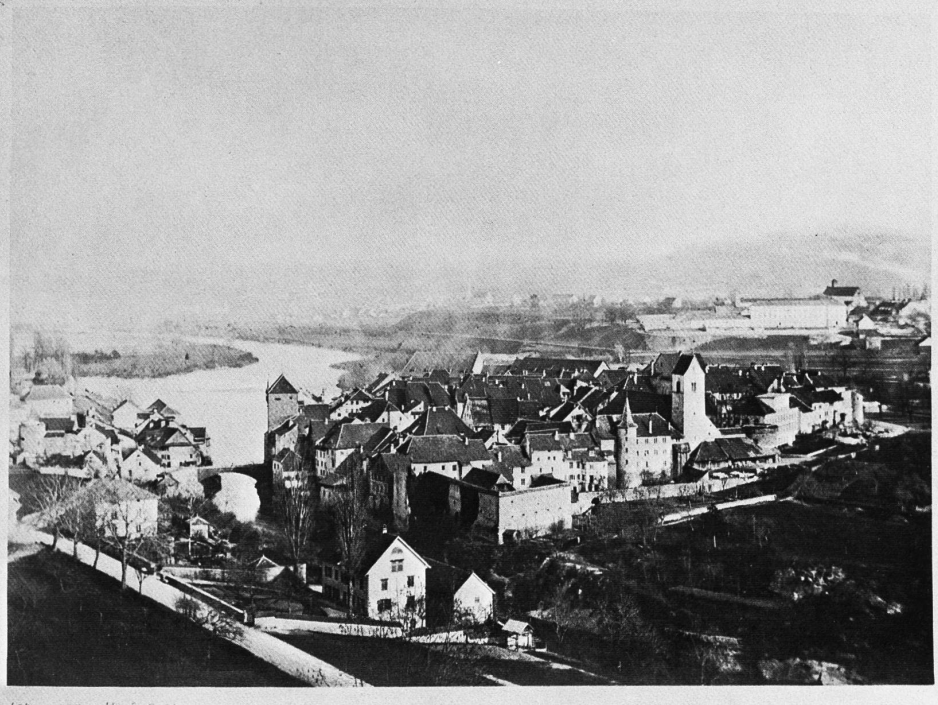
Die Weinstatistik für 1881 ergab für den Kanton eine mittlere Ernte von 66594 hl (Vorjahr 18392 hl). Der Anteil des Bezirks betrug 21621 hl (Vorjahr 7767 hl). Effingen mit 2955 hl, Remigen mit 2522 hl und Bözen mit 2450 hl standen an der Spitze der Brugger Gemeinden. Am teuersten wurde der Liter Oberflachser abgesetzt für 47 Rappen, der Birrer und der Veltheimer für 45 Rappen und der Habsburger für 42 Rappen. Schlecht verkauft wurden der Elfinger und der Mönthaler für 26, der Gallenkircher, Hottwiler und Mandacher für 27 Rappen.

Brugg um 1880
Die grosse Schanze und der «Hallwyler» wurden 1881 abgetragen

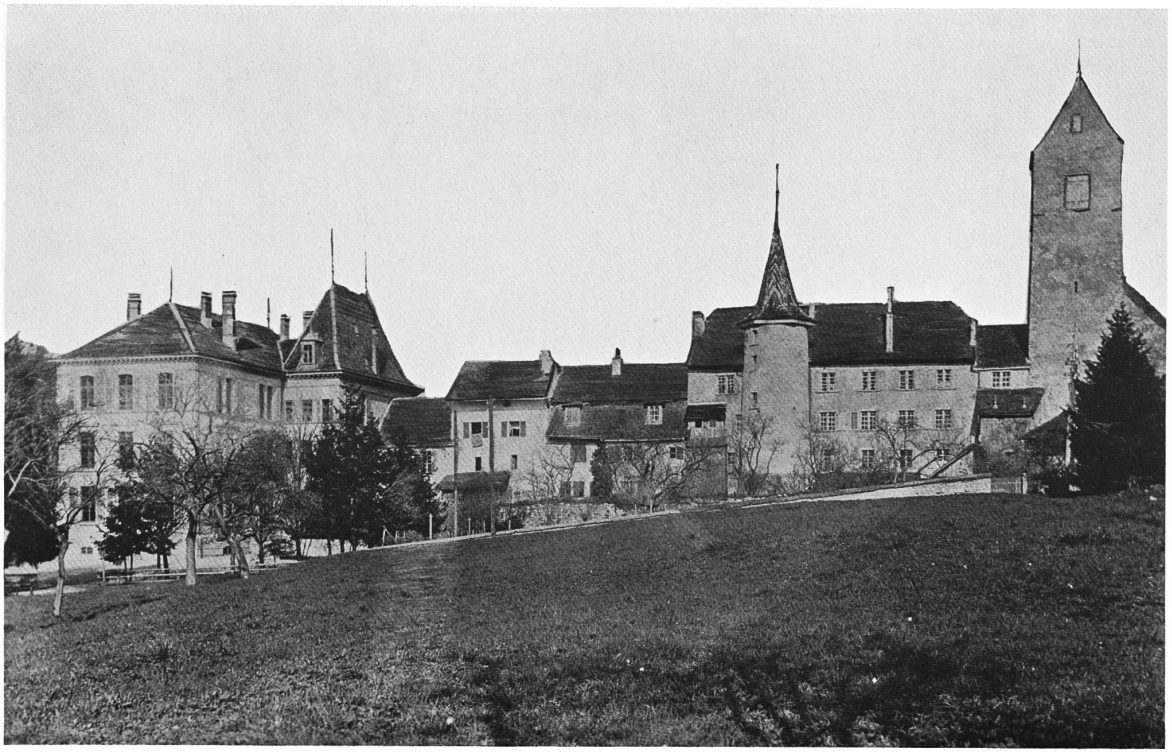
Die Altenburger Eisenbahnbrücke um 1880.
Rechts Altenburg, links Brugg

Der Bau des Hallwyler-Schulhauses
wurde im Oktober 1881 von der Gemeindeversammlung beschlossen

Der Bau des neuen Hallwyler-Schulhauses
wurde im Dezember 1965 von der Gemeindeversammlung beschlossen



1872 [illegible] W. [illegible]



Uebersicht des Wein- und Mostertrages im Jahr 1881

Gemeinden	Traubenwein								Aepfel- und Birnenmost					
	wurde ausgepreßt		durchschnittlich per Hektar		galt per Hektoliter durchschnittlich		Ertrag in Geld		wurde ausgepreßt		galt per Hektoliter durchschnittlich		Ertrag in Geld	
	Hektol.	Liter	Hektol.	Liter	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Hektol.	Liter	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Altenburg	13	05	—	—	34	—	443	70	—	—	—	—	—	—
Auenstein	566	96	16	50	37	—	20,977	52	—	—	—	—	—	—
Birr	45	39	15	—	45	—	2,042	55	170	—	20	—	3,400	—
Birrenlauf	13	50	7	67	40	—	540	—	—	—	—	—	—	—
Birrhard	—	—	—	—	—	—	—	—	110	72	16	—	1,771	52
Bötzberg O.	858	13	—	—	28	—	24,027	64	5	20	20	—	104	—
Bötzberg U.	263	24	15	—	33	—	8,680	90	1	50	—	—	—	—
Bözen	2,450	—	43	—	28	—	68,600	—	—	—	—	—	—	—
Brugg	524	49	14	92	38	50	20,192	85	—	—	—	—	—	—
Effingen	2,955	79	44	—	29	—	84,655	95	—	—	—	—	—	—
Elfingen	1,173	35	39	—	26	—	30,507	10	—	—	—	—	—	—
Gallenkirch	482	90	—	—	27	—	13,038	30	—	—	—	—	—	—
Habsburg	77	45	15	—	42	50	3,291	62	9	40	20	—	188	—
Hausen	78	92	5	50	30	—	2,367	60	76	55	14	—	1,071	70
Hottwyl	1,271	35	72	25	27	—	34,336	45	15	—	14	—	210	—
Lauffohr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linn	264	96	26	46	28	—	7,392	—	4	—	18	—	72	—
Lupfig	22	75	2	84	30	—	682	50	228	25	14	—	3,195	50
Mandach	771	30	65	—	27	—	20,825	10	36	50	10	—	365	—
Mönthal	1,541	83	63	30	26	—	40,087	58	1	25	—	—	—	—
Mülligen	29	90	3	05	40	—	1,196	—	18	60	22	—	409	20
Oberflachs	959	87	16	27	47	50	45,450	97	—	—	—	—	—	—
Rein	33	90	—	—	30	—	1,017	—	—	—	—	—	—	—
Remigen	2,522	95	45	05	31	—	78,211	45	—	—	—	—	—	—
Rüfenach	274	26	33	—	32		8,775	32	—	—	—	—	—	—
Ryniken	238	97	—	—	40	—	9,558	80	—	—	—	—	—	—
Scherz	65	29	10	90	35	—	2,285	15	86	—	20	—	1,720	—
Schinznach	1,104	16	11	38	38	—	41,958	08	—	—	—	—	—	—
Stilli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thalheim	1,399	98	41	23	41	—	57,399	18	—	—	—	—	—	—
Umiken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Veltheim	207	70	—	—	45	—	9,346	50	30	59	—	—	—	—
Villigen	1114	97	22	—	35	—	39,023	95	—	—	—	—	—	—
Villnachern	220	50	5	12	40	—	8,820	—	—	—	—	—	—	—
Windisch	73	52	4	60	40	—	2,940	80	63	31	20	—	1,266	20
Total pro 1881:	21,621	33	—	—	34	53	688,672	—	856	87	16	12	13,773	12
1880:	7,767	28	—	—	39	50	313,200	—	197	48	27	—	4,359	—
1879:	10,169	33	—	—	33	—	266,843	—	560	—	15	—	10,113	—
1878:	28,947	11	—	—	32	43	925,695	—	1269	89	12	75	15,784	—
1877:	18,256	11	—	—	35	—	669,768	—	388	95	20	—	7,657	—
1876:	34,845	—	—	—	29	33	1,019,121	—	93	—	16	10	1,488	—
1875:	57,707	70	—	—	40	—	1,459,145	—	500	—	12	61	6,305	—